



EVANGELISCHE KIRCHE
AN DER RUHR
EV. KIRCHENGEMEINDE
BROICH-SAARN



Anhaltspunkte



**Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn**

**Thema:
Von der Kraft des Gebetes**

42

März bis Mai 2022



6

Von der Kraft des Gebetes

Persönliche Gedanken von
Pfarrer Christoph Pfeiffer



14

Danke, liebe Ingrid Hutta

Seniorenkreis traf sich Ende
2021 zum letzten Mal



47

Generationenwechsel

im Ruhgarten

Pflege und Verwaltung unter
neuer Leitung

3 Andacht

4 Portal

6 Thema

30 Das Gebet, das die Welt umspannt

38 Steckbrief: Jesus von Nazareth

42 Umfrage

10 Aus der Gemeinde

10 Morgengebet

10 Gemeindeversammlung

11 Der „Grüne Hahn“ wird eingeführt

12 Nachrufe

14 Kleidersammlung für Bethel

14 Offene Dorfkirche sucht Verstärkung

15 Gemeinsamer Pfingstgottesdienst 2022

29 Konfirmanden

46 Seniorenfreizeit Westkapelle

46 Feier der Goldenen Konfirmation

16 Kultur

Unser evangelisches Gesangbuch

17 Kirchenmusik

17 Konzerte

18 Gruppen

20 Netzwerke

Angebote, Gruppen und Informationen

24 Amtshandlungen

25 Gottesdienste

28 Aus dem Fliedner Dorf

34 Erwachsenenbildung

Termine

40 Jugend

48 Weltladen

Weltladen-Tag am 14. Mai

50 Kontakte

” Beten – im Wärmestrom Gottes geborgen



Ein Mädchen im Kindergartenalter lässt ihr rosa Einhorn fallen. Es liegt zerbrochen vor ihr. Da setzt sie sich hin und betet: „Lieber Gott, bitte, mach Einhorn wieder ganz!“ Ihr großer Bruder kommt vorbei und amüsiert sich köstlich. „Meinst du wirklich, dein Gott kann dein zerbrochenes Einhorn wieder ganz machen?“ stichelt er.

„Klar, kann er das!“ empört sich das Mädchen. Nach einer Stunde schaut der Bruder wieder rein, und da sitzt das Mädchen natürlich immer noch vor den Einzelteilen. „Na, dein Gott hat wohl noch nicht geantwortet?“ – „Doch, hat er“, sagt das Mädchen, „aber er hat nein gesagt. Er klebt keine Einhörner zusammen. Für so was, sagte er, gibt’s Brüder“.

Gott klebt keine Einhörner. Gott verschärft keine Waffengesetze, Gott hat nicht für einen Impfstoff gegen das Virus gesorgt, Gott löst nicht meine Lebensrätsel für mich. Dafür sind wir Menschen selbst zuständig.

Warum also sollen wir beten? Wer betet weiß, dass das Leben selbst nicht in unserer Hand liegt. Und auch nicht die, die wir lieben – so sehr wir uns um sie sorgen. Ich selbst bin nicht in meiner Hand. Christenmenschen kennen keine Tricks, die alle Probleme auflösen. Es gibt Nöte, die sich nicht einfach wegbeten lassen. Nein, Gott bringt auf der Welt nicht alles in Ordnung. Aber es kann doch sein, dass in der unscheinbaren Geste oder mit einem Wort, das ich betend vor Gott bringe, sich eine Erkenntnis einschleicht, die Liebe mich berührt und Gottes Barmherzigkeit spürbar wird - wie ein Wärmestrom.

Beten löst natürlich nicht sämtliche Probleme für uns. Gebete zu Gott im Namen Jesu besiegen nicht die Corona-Krise, aber sie lösen das ohnmächtige Gefühl, man könne überhaupt nichts tun. Und: Beten lässt Ruhe ein. Es bereitet die Stille vor, in die hinein Gott zu mir sprechen kann. Für vieles gibt’s Brüder - und Schwestern. Und manchmal sind wir selbst gefragt. Aber da ist auch etwas. Jemand. Wir nennen ihn „Unser Vater“, der hell macht, uns berührt und vergibt. Sein Reich komme. Sein Wille geschehe. Tag für Tag gibt Gott, was wir brauchen. Gott – größer als wir. Von ihm kommen wir. Zu ihm gehen wir. Er kennt uns, bevor wir uns ihm betend zuwenden.

Kerstin Muntz

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der Herr behütet dich; der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.

Der Herr behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der Herr behütet deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Psalm 121



Von der Kraft des Gebetes

Persönliche Gedanken von Pfarrer Christoph Pfeiffer

Beten ist out. Und auch den Jakobusbrief am Ende des neuen Testaments kennt kaum jemand. Dabei lohnt es sich, diesen Brief einmal zu lesen. Zum Gebet finden sich Gedanken im fünften Kapitel:

„*Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen. Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihn beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden. Bekennt also eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.*“ (Jakobus 5, Verse 13-16b)

Zu Jakobus Zeiten war die Frage, wann ein Gebet ernstlich sei, bei uns ist die Frage eher, beten wir überhaupt noch?

Ich sehe mich heute noch als 16jährigen auf dem Weg zwischen meiner Schule und den Barmer Kliniken, um meine schwerkranke Mutter am Sterbebett zu besuchen. Ich sehe mich verzweifelt stehen bleiben am Hang des Klinikums, die Hände falten und Gott bitten, lass sie sterben, nimm sie zu



© Agentur Köhling

dir. In dem Moment bestellt meine Mutter einen Kaffee, den sie gar nicht mehr trinken kann, denn ihre Speiseröhre ist kaputt. Die Schwester aber begreift, bringt ihr den Kaffee und meine Mutter trinkt und stirbt, bevor ich noch das Zimmer betrete. Da ist mir die Macht des Gebetes aufgegangen. Ich konnte nicht an einen Zufall glauben. Ich saß allein am Bett meiner toten Mutter und war überwältigt von Schmerz, Trauer und dem Schock der Gebetserhörung. Wenn man einmal ein solches Erlebnis gehabt hat, wenn man einmal die Macht des Gebetes gespürt hat, dann kann man kaum verstehen, wieso das Gebet einen solchen Stellenwert in unserer Gesellschaft einnimmt.

Die Juden haben mich später in Bildern gelehrt, was beim Gebet geschieht: Wenn ich bete, dann eilen ganz viele kleine Engel

auf einer Leiter hinauf zu Gott und tragen mein Gebet vor, dann eilt ein Engel wieder herab, um Gottes Antwort zu bringen. Natürlich fällt die Antwort Gottes nicht immer so aus, wie wir uns das erhoffen.

Der Prophet Jeremia beklagt sich darüber in seinem Buch immer mal wieder. Gott aber weist seine und die Klage anderer biblischer Männer und Frauen zurück: Er ist der Töpfer, wir der Tonkrug. Was der Schöpfer mit dem Tonkrug vorhat, begreift der Tonkrug erst am Schluss. Wir können die Wege, die Gott mit uns gehen will, nicht voraussehen. Und trotzdem bleibt unser Gebetsanliegen bei Gott nicht ungehört.

Und für ein Gebet muss man fürwahr nicht wortgewandt sein: Es gibt viele vorgeformulierte Gebete, in die ich einfach meine Anliegen hineinlegen kann, wie das Vaterunser oder Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte“.

„Ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen“

Ich finde, Jakobus hat ganz recht: „Ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen“. Ich tue das immer, summe und trällere viele Lieder aus unserem Liedschatz vor mich hin.

Die Leute drehen sich schon manchmal auf der Straße zu mir hin, aber das macht mir nichts, eher bemitleide ich die Menschen, die keine Gotteslieder mehr kennen, und so ihre Freude und ihren Dank gar nicht mehr ausdrücken können. In teuren Seminaren müssen sie sich erst wieder Gebetstechniken beibringen lassen. In dem Benediktinerkloster, in das ich mit Gemeindeguppen immer wieder fahre, singen die

Mönche jede Woche circa 100 Psalmen durch. Einfach nach der Reihe. Man kann sich fallen lassen, träumen, nachdenken und dann wieder aufmerksam werden, wenn ein Stichwort kommt zu meinem Anliegen, das ich Gott schon immer mal sagen wollte.

Man kann sich auch einfach ohne Worte in Gottes Hände fallen lassen. Das mache ich abends gerne: Dann falte ich die Hände, rufe Gott an, lasse meinen Geist in seinen Händen ruhen und schlafe in Frieden ein. Die, die nicht mehr beten können, wissen gar nicht, was sie alles verpassen.

„*Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihn beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn.*“

Aber Jakobus weiß um die, die nicht mehr beten können. Deshalb fordert er uns ja auf, vor allem auch für andere zu beten. Vielleicht kann ich nicht mehr beten, weil ich zu lange keine Antwort von Gott bekommen habe. Ich liege krank und Gott hört mein Schreien nicht, zumindest spüre ich ihn nicht. „Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihn beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn.“ Welch schönes Ritual - Menschen kommen, beten für mich und salben mich wie einst Samuel König David und sagen mir damit: Was auch passiert, du bist ein Gesalbter Gottes, du bist Gottes geliebtes Kind. Wird Gott sein

Kind fallenlassen? Nein, du bist der Gesalbte Gottes, dich liebt Gott wie seinen eigenen Sohn. Du bist ihm so viel wert wie ein König. Manch Kranker konnte dadurch wieder Kraft schöpfen und gesund werden. Schade, dass diese Zeichenhandlung bei uns weitgehend außer Gebrauch geraten ist.

Jakobus Worte dazu:

Liebe Leute, wenn ihr nicht mehr beten könnt, dann ruft die Ältesten, die Pfarrer und die euch Vertrauten. Jakobus kennt uns nur allzu gut: Wir spielen lieber den Leidenden, den alle vergessen haben. Dabei sollen wir durchaus den Mut haben, andere zu rufen, vertraute Leute oder den Pfarrer und sie für uns beten lassen. Da muss man einfach die Scheu überwinden und sagen: „Ich bin krank, ich leide, deshalb kommt zu mir, um zu beten und mich vielleicht zu salben. Denn mein Rufen zu Gott bleibt unerhört. Zumindest spüre ich nichts. Deshalb brauche ich eure Hilfe, damit ich die Liebe Gottes wieder spüre und neue Kräfte gewinne.“ Immer

wieder höre ich von Menschen, die ich am Krankenbett besuche oder denen ich eine Segenskarte sende, wie gut es ihnen getan habe, dass ich an sie gedacht habe, für sie gebetet habe. Dass ich Pfarrer geworden bin, hat auch etwas mit Gebeten in Verzweiflung zu tun. Gottes Wege sind oft wunderbar und vor allem für uns nicht absehbar. In der modernen Welt nehmen wir alles viel zu selbstverständlich. Wir vertrauen unserer Technik und unserem Wissen und wollen nicht wahrhaben, dass unser Wissen und Können Grenzen hat. Wir wollen nicht wahrhaben, dass es außer uns noch eine Wirklichkeit gibt, nämlich Gottes Wirklichkeit, in der „Engel immer zwischen uns und Gott hin und her flitzen“, um Segen auf Erden zu bringen.

Für ein Gebet bedarf es gar keines Gottvertrauens

Viele biblische Psalmgebete beginnen mit einer Schimpftirade auf Gott, allen voran Psalm 22, der Psalm, den Jesus am Kreuz zitierte: „Mein Gott, mein Gott, warum



Ausschnitt aus dem Chorfenster der Broicher Kirche, der eine Geschichte aus dem alten Testament darstellt. Jakob sieht im Traum eine Himmelsleiter, auf der Engel Gottes auf- und niedersteigen. (1. Mose 28, Verse 10-19)

hast du mich verlassen“ oder Psalm 13: „Herr, wie lange willst du mich ganz vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?“ oder Psalm 42: „Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott... Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht wieder schaue?“

Beten ist zunächst eine Technik, eine sehr einfache Technik, aus unserem Alltag auszusteigen und eine ganz andere Wirklichkeit zu suchen. Zum Beten gehört nur die Ahnung, dass es noch mehr gibt als unsere Alltagswirklichkeit. Beten ist das Senden von meiner Freude und meinem Leid in die Weite des Alls. Viele Menschen haben dann erfahren, dass Gott antwortet. Haben Heilung und Stärkung erfahren. Deshalb lohnt es sich, es auszuprobieren. Betet einen Psalm, betet in eigenen Worten, betet und legt euren Geist in Gottes Hände. Gott wird unsere Gebete nicht unerhört lassen, auch wenn seine Antwort nicht immer die von uns erhoffte ist. Aber vergesst nicht, Gott auch zu loben.

Ihr wisst selber, wie das ist, wenn jemand nur angekrochen kommt, wenn er was braucht, ansonsten sich aber nie meldet. Gott ist natürlich großherzig, und er vergibt uns unsere Sünden. Aber ein wenig Dankbarkeit darf er wohl auch erwarten.

Wie gesagt, ich singe mir meine Freude oft beim Radfahren oder Gehen vom Leib, ich singe dann Lieder, Gott zur Ehr und zum Preis. Denn bei allem Elend und Leid erfahre ich doch immer wieder auch die Schönheit des Lebens und die Geborgenheit, die

Gott mir im Leben geschenkt hat. Nutzt das Gebet. Legt in die vorformulierten Gebete Eure Anliegen hinein. Vergesst nicht, füreinander zu beten, denn nicht alle von uns haben noch die Kraft, für sich zu beten. Dann wird geschehen, was Gott in Psalm 50 verheißt: „Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.“

Eine Schlussbemerkung sei mir erlaubt

Da Gebet zunächst auch eine Alltags-technik ist, sollte sie unabhängig von meinen persönlichen Zweifeln den Kindern vermittelt werden. Denn ansonsten nehme ich den Kindern die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, sich auszuprobieren und ihre eigenen Erfahrungen damit zu machen.

Meine Mutter, zeitweise von eigenen Glaubenszweifeln geplagt, betete jeden Abend mit uns. Wir hatten ein festes gemeinsames Gebet, das sie mit uns am Bett betete. Als wir älter wurden, lernte sie mit uns das Vaterunser. Für uns Kinder war das Gebet sehr wichtig. Die Welt war behütet, die Welt war in Ordnung, auch wenn unser Tag nicht so schön war, der liebe Gott würde es schon richten. Ich weiß noch, wie begeistert ich von dem Lied: „Weißt Du, wieviel Sternlein stehen“ war. Auch sprachen wir vor jeder Mahlzeit ein Tischgebet. Gebet vermittelt ja allein als Technik Werte wie Dankbarkeit, kann einem Alltag Ordnung und Struktur geben, stiftet Gemeinschaft beim Essen und anderswo. Es zeigt sich, über Gebet lässt sich unglaublich viel sagen.

Christoph Pfeiffer

Morgengebet 2022

getaped: verbunden – gestützt – geheilt

Dienstagmorgen, 7 Uhr, meditativer Start in den Tag in der Kirche in Broich an der Wilhelminenstraße. Sechs Mal in der Passionszeit, vom 8. März bis zum 12. April, gibt es Gelegenheit dazu mit Stille und Gebet, mit Gesang und Impuls. Die Bilder des Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend bringen zum Nachdenken über „getaped: verbunden – gestützt – geheilt“.

Wenn es möglich ist, soll die Tradition, anschließend miteinander in der Kirche zu frühstücken, fortgesetzt werden. Jeder bringt dazu eine Kleinigkeit mit.

Karla Unterhansberg



© Jugendhaus Versicherungen GmbH | Bereich Verlag Haus Altenberg Düsseldorf 2021

Einladung zur Gemeindeversammlung

In Broich findet an diesem Tag kein Gottesdienst statt

Das Presbyterium lädt herzlich ein zu einer Gemeindeversammlung am Sonntag, 6. März, im Gemeindehaus Holunderstraße. Die Gemeindeversammlung beginnt im Anschluss an den Gottesdienst, der um 10.30 Uhr in der Dorfkirche gefeiert wird.

Die Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Allgemeiner Bericht aus der Gemeindearbeit
3. Finanzsituation
4. Aubergfriedhof
5. Zertifizierung „Der grüne Hahn“ – kurze Vorabinformation
6. Verschiedenes

Nähere Informationen zur Auftaktveranstaltung für die Zertifizierung „Der grüne Hahn“ lesen Sie auf der rechten Seite. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Das Presbyterium

Der „Grüne Hahn“ wird eingeführt Umweltausschuss lädt zu Auftaktveranstaltung ein

„Die Klimakrise fordert unseren Glauben und unser Handeln. Es braucht klare Worte und tätige Umkehr und es braucht sie jetzt!“

Dr. h.c. Annette Kurschus, Präses der EKD

Auch wir als Kirchengemeinde müssen und möchten uns im Bereich Nachhaltigkeit und Klimawandel noch stärker engagieren. Einiges ist schon umgesetzt, so wurde eine Bienenwiese neben der Dorfkirche angelegt, Getränke werden in Mehrwegglasflaschen angeboten, umweltfreundliche Reinigungsmittel kommen zum Einsatz. Aber es geht noch einiges mehr. Die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) unterstützt die Gemeinden bei der Anwendung des Umweltmanagementsystems „Der grüne Hahn“ und steht ihnen durch einen Klimaschutzmana-

ger beratend zur Seite. „Der grüne Hahn“ ist speziell auf Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen ausgerichtet und orientiert sich an der EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) der europäischen Union. Es müssen Ziele formuliert und Bestandsaufnahmen gemacht werden. Ein Kreis aktiver und kreativer Menschen steuert den Prozess mit Ideen und Handlungsvorschlägen. Neben der Zertifizierung sind zum Beispiel die Reduzierung teurer Verbrauchskosten, die nachhaltige Beschaffung von Lebensmitteln und ein noch grüneres Umfeld Ziele des Weges. Der erste Schritt ist getan: Das Presbyterium hat auf Empfehlung des Umweltausschusses den Beschluss gefasst, die Zertifizierung anzustreben. Presbyterin Viola Hirschmann wurde als Umweltbeauftragte berufen, Stellvertreterin ist Gemeindepädagogin Rosemarie Esser.

Der Umweltausschuss

TERMINTIPP: INFOVERANSTALTUNG AM 22. MAI

Alle, die sich über das Projekt informieren möchten, laden wir herzlich zur Auftaktveranstaltung „Der Grüne Hahn“ am Sonntag, 22. Mai, ein. Sie beginnt um 11.15 Uhr mit einem besonders gestalteten Open Air Gottesdienst in der Holunderstraße (bei schlechtem Wetter indoor). Nach einem Imbiss gibt es Informationen zum Projekt und die Möglichkeit zum

Austausch. Wir freuen uns über jeden, der sich für dieses Thema interessiert und auch über Menschen, die sich einbringen und das Projekt mitgestalten möchten. Bei Interesse können Sie vorab mit Viola Hirschmann, Telefon 51511, Kontakt aufnehmen.



Nachruf auf Ralf Knippscheer

„Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Beste, was es gibt auf der Welt.“ (Werner Richard Heymann, 1930)

Viel zu früh und völlig unerwartet mussten wir uns von Ralf Knippscheer Ende Oktober kurz vor seinem 60. Geburtstag verabschieden. Von einem Moment zum anderen ist er zusammengebrochen und hat sich von dem sehr schweren Herzinfarkt auch nicht mehr erholt. Ralf Knippscheer, 1961 in Saarn geboren, verheiratet mit der Erzieherin Waltraud Giese, zwei Töchter, sieben Enkelkinder, ist das, was ich einen „wahren Freund“ nennen würde.

Getreu der Worte vom Apostel Paulus: „Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ (Galater 6, Vers 2) hat sich sein Leben nie nur um ihn selbst gedreht, sondern er war immer und überall für andere da. Und zwar mit den Gaben, die ihm Gott gegeben hatte: Zwei rechte Hände, zupackend, technisch hochbegabt. So hat er sich als praktischer Helfer sein Lebtage im Dorf eingebracht, ob beim Dorffest oder bei anderen Aktivitäten der Dorfvereine. In der Kirchengemeinde ist er mit einer sehr einsatzbereiten und schlagfertigen „Truppe“, dem „Väterbastelkreis“, einst von Kindergartenvätern des Haus Kinderlust gegründet, bekannt geworden: Kein Fest, kein KunstRaus, kein Weihnachten ohne die tatkräftige handwerkliche Hilfe von ihm und seinen Freunden. Lange Zeit haben sie auch im Kindergarten und unseren Häusern in Frankreich und Westkapelle alle Verschönerungsarbeiten durchgeführt, zuletzt die neue wunder-



schöne Möblierung und Renovierung im Jugendheim Westkapelle.

Mich hat er, als ich mit 51 Jahren hierhin kam, an die Hand genommen, hat mich überall eingeführt, vor allem auch in seine Familie, hat mir hier ein Zuhause geschenkt. Und wenn ich heute durch Pfarrhaus, Pfarrgarten, Gemeindehaus und Dorfkirche gehe, sehe ich an allen Enden seine Handschrift, von den Zäunen bis zu Beleuchtungen, vom renovierten Jugendkeller bis zum Weihnachtsbaum. Alles hat er auf Anruf immer sofort mit seinen Freunden angepackt. Auf ihn konnte man sich verlassen, keine Last war ihm zu schwer. Mit ihm geht für viele von uns wirklich „ein Freund, ein guter Freund“. Darin hat er das Gebot Christi erfüllt. Möge der Same, den er gelegt hat, hundertfach aufgehen. Unsere Gemeinde verdankt ihm sehr viel, daran werden wir uns immer erinnern.

Christoph Pfeiffer

Nachruf auf Martha Banken

Ein Leben zur Ehre Gottes

Am 1. Advent 2021 ist im seligen Alter von 98 Jahren Martha Banken im Seniorenheim „Ruhrgarten“ eingeschlafen, in freudiger Erwartung dessen, was Gott für sie bereitet hat. Martha Banken war bis ins hohe Alter in der Kirchengemeinde ehrenamtlich tätig, zuletzt noch mit 96 Jahren in der „Offenen Dorfkirche“.

Von früh an hat sie fest darauf vertraut, dass Gott sie liebt, sie ein Kind Gottes ist, dass ihr Leben nicht von ihren Leistungen und vom Erreichen irgendwelcher Ziele abhängt, sondern von der Antwort auf diese Liebe Gottes. Aufgewachsen ist sie mit ihren Geschwistern auf den Diecker Höfen in Saarn. Da hatte sie auch ihre Zukunft gesehen, ein Leben als Bäuerin. Aber über ihre frühe Leidenschaft zum Singen und dem Klavier- und Orgelspiel, die sie in der Gemeinde verwirklichte, hat sie nach dem Krieg den Lehrer Heiner Banken kennen- und lieben gelernt. Mit ihm hat sie in der Kirchengemeinde unglaublich viel bewegt. Er in leitenden Positionen, sie ganz anders als „Rückenreihalterin“. Sie hat für sich nie Ämter oder Ehren gesucht, sondern immer ihre Berufung als Helfende und Unterstützende gesehen - in Gemeindeguppen, wie zum Beispiel dem Seniorenkreis und dem Besuchsdienst, bei den Pfarrern. Das war ihre Antwort auf die Liebe, die Gott ihr geschenkt hat. Wichtig war ihr, dass Gottes Wort immer gehört und verkündet wurde. So ist sie im Herzen ein fröhlicher und gestroter Mensch geblieben.



Drei Kinder, acht Enkel und zwei Urenkelinnen sind ihr geschenkt worden. Ihren Heiner musste sie leider schon vor über 30 Jahren verabschieden. Aber Gott hat sie behütet und so hat sie immer betont, dass sie fröhlich aufstehe und sich an Gottes kleinen Gaben täglich freuen konnte, vor allem an Blumen und Gartenfrüchten.

Ostern 2019 hat sie sich bewusst für das Seniorenheim entschieden. Sie war gewiss, dass Gott sie auch dort begleitet. Und so war es. Mit ihrer Zwillingsschwester Maria hat sie in dem Seniorenheim noch gute Tage verbracht. Ihre Zwillingsschwester Maria ging dann unmittelbar nach Marthas Beerdigung auch von uns. Wir werden Martha Banken in dankbarer Erinnerung behalten.

Christoph Pfeiffer

Danke, liebe Ingrid Hutta

Seniorenkreis traf sich Ende 2021 zum letzten Mal

Über Jahrzehnte hat sie sich in unserer Gemeinde in den unterschiedlichsten Bereichen ehrenamtlich engagiert. Ein großes Anliegen waren ihr dabei immer die Senioren und somit der Seniorenkreis im Gemeindehaus Holunderstraße und seine Freizeiten in Westkapelle. Ende 2021 hat Ingrid Hutta in Absprache mit den wenigen verbliebenen Besuchern die Treffen des Seniorenkreises enden lassen. Verbunden bleibt sie den Senioren aber weiterhin durch Besuche im Rahmen des Besuchsdienstes. Bei einer Se-



niorenadventfeier dankte ihr Rosemarie Esser stellvertretend für die ganze Gemeinde für ihren unermüdlichen Einsatz.

Rosemarie Esser

Kleidersammlung für Bethel

Am Montag, 14. März im Gemeindehaus Holunderstraße

Von 8 bis 18 Uhr sammeln wir an diesem Tag wieder gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten für Bethel. Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene

ne Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel. Im Einzugsbereich unserer Gemeinde können an diesem Tag auch Kleiderspenden abgeholt werden. Einen Termin vereinbaren Sie bitte in der Woche davor mit Rosemarie Esser, Telefon 488569.

Rosemarie Esser

Offene Dorfkirche startet im April

Ehrenamtliches Team sucht Verstärkung

Von April bis September ist unsere Dorfkirche wieder im Rahmen der Offenen Kirche werktags für Besucher geöffnet. Dies ist nur dank des engagierten Einsatzes eines ehrenamtlichen Teams möglich. Um die Einsätze auf möglichst viele Schultern zu verteilen,

sucht das Team Verstärkung. Bei Interesse erteilt Rosemarie Esser, die das Team koordiniert, gerne weitere Auskünfte per Telefon 488569 oder Email esser-rosemarie@kirche-muelheim.de.

Rosemarie Esser

Save the Date

Gemeinsamer Pfingstgottesdienst 2022

„Geht doch! – Denn die Liebe Christi drängt“, heißt das Motto des Pfingstgottesdienstes, zu dem der Kirchenkreis An der Ruhr am Pfingstsonntag, 5. Juni, auf die Freilichtbühne einlädt. Der Gottesdienst steht ganz im Zeichen der internationalen Ökumene. Als Vorbote der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen im September in Karlsruhe stellt er die weltweite Verbundenheit der Christen in den Mittelpunkt. Der Gottesdienst auf der Freilichtbühne, Dimbeck 2a, 45470 Mülheim an der Ruhr, startet mit dem Einsingen um 10.30 Uhr (Beginn des Gottesdienstes um 11 Uhr). Frühzeitiges Eintreffen empfiehlt sich, da gegebenenfalls Impfnachweise geprüft werden müssen. Es gelten die jeweils aktuellen Corona-Regeln. Zur Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich (Anmeldeoptionen s. Infokasten). Achtung, am Gelände gibt es keine Parkplätze! Der nächste öffentliche Parkplatz befindet sich am Südbad, An den Sportstätten 2, kostenfrei, 600 Meter).

International ökumenische Beteiligung

Der Geist Christi drängt über Sprach- und Ländergrenzen hinweg zur Verständigung. Und – wenn auch nicht immer von allein: Es geht doch! Das macht der Mülheimer Pfingstgottesdienst mit internationaler ökumenischer Beteiligung deutlich. Mit dabei sind neben Akteuren aus dem Kirchenkreis An der Ruhr Prediger Reverend Lusungu Mbilinyi (Studienleiter der Vereinten Evangelischen Mission), Gesangssolistin Chioma Igwe (Wuppertal) sowie Beitragende aus internati-

onalen christlichen Gemeinden in der Stadt. Für reichhaltige musikalische Gestaltung sorgen Band, Chor und Bläser-Ensemble.

Aufeinander zugehen ist auch das Stichwort für alle Mülheimer Gottesdienstbesucher: Geplant ist, dass die evangelischen Gemeinden in der Stadt am Pfingstsonntag zu einer Sternwanderung zur Freilichtbühne einladen. Wer mag, kann sich gemeinsam mit anderen von einem Startpunkt in der Gemeinde zu Fuß auf den Weg machen. Wer zum Gottesdienst kommt, ist herzlich eingeladen, auch hinterher auf dem schönen Gelände in der Mülheimer Altstadt zu verweilen. Die Food-Trucks an der Freilichtbühne bieten internationale Spezialitäten als Mittagssnack an, Picknickdecken können gerne mitgebracht werden. Für die Zeit nach dem Gottesdienst sind weitere Ergänzungen des Programms möglich: Gegebenenfalls stellen Einrichtungen und Gruppen ihre Arbeit vor und bieten Kreatives zum Mitmachen an.

Annika Lante

ANMELDUNG

Telefonisch unter ☎ 3003-107 (AB)

Online per QR-Code





© Fraßunke

Unser Evangelisches Gesangbuch

Nicht nur ein Liederbuch: Gebete und mehr für den Alltag

Zugegeben, das ist schon ein „dicker Wälzer“, der da vor mir liegt: 1645 Seiten auf dünnem Papier. Der Inhalt ist unter 1010 „Nummern“ geordnet. Bei den ersten 695 handelt es sich um Lieder. Und der Rest? Im Vorwort „Zum Gebrauch dieses Buches“ erfahren wir auf Seite 5 mehr: „Das Evangelische Gesangbuch (EG) ist auch ein Gottesdienstbuch und ein Gebetbuch zum Gebrauch in Kirche und Haus, gemeinsam und in einsamer Stille, in frohen und traurigen Stunden.“

Mit Nummer 701 beginnt der Textteil mit einer Auswahl von Psalmen, Texten zur gottesdienstlichen Liturgie und Bekenntnistexten der Kirche. Ab Seite 1388 beginnt die umfangreiche Sammlung von Gebeten unter den Nummern 860 bis 1003, die im Wesentlichen nach Anlässen sortiert sind. Erläuterungen zur Ordnung des Kirchenjahrs und

den Liedern schließen das Gesangbuch ab. Der Gebetsteil ist als Hilfe gedacht für diejenigen, die sich schwertun, spontan zu beten. An viele Gebetstexte, die wir hier finden, werden sich die meisten erinnern. Für mich zum Beispiel ist so ein Text die Nummer 873: „Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine von dem anderen zu unterscheiden.“ Für wichtig und sinnvoll halte ich die Nummer 902, das Kapitel „Mit Kindern beten“ oder Gebete, die „In Zweifel und Angst“ und „In Not und Krankheit“ Halt geben können, Nummer 961 bis 977. Die Reihe ließe sich fortsetzen.

Es lohnt sich ganz sicher, den Gebetsteil durchzulesen und die eigene Auswahl an Gebeten zu treffen.

Günter Fraßunke

links der Ruhr Kirchenmusik

Mittwoch, 16. März, 18 Uhr

Lutherkirche Speldorf

Eine Auszeit mit Orgelmusik und Texten

Mitwirkende:

Orgel: Sven Schneider

Texte: Michaela Langfeld

Sonntag, 27. März, 17 Uhr

Dorfkirche Saarn

Benefizkonzert zu Gunsten von **Ärzte ohne Grenzen und Kirchenmusik Links der Ruhr**

Mitwirkende:

Cello: Fulbert Slenczka

Orgel: Sven Schneider

Eintritt frei – Spende erbeten

Karfreitag, 15. April, 17 Uhr

Kirche an der Wilhelminenstraße

Lukas-Passion, Georg Philipp Telemann

Mitwirkende:

Kammerchorprojekt und Orchester auf historischen Instrumenten

Sopran: Laura Kriese

Tenor: Max Ciolek

Leitung: Sven Schneider

Eintritt frei – Spende erbeten

Donnerstag, 12. Mai, 18.15 Uhr

Gemeindehaus Mitte, Speldorf

„Speldorf singt“ mit Ulrike Schön

Schlager, Hits und Evergreens

Eintritt frei – Spende erbeten



Ein Blick lohnt sich immer:

Über weitere Konzerte und Veranstaltungen in Mülheim informieren wir Sie unter: www.klangraeume.online

ERWACHSENENCHÖRE



Chorissimo

dienstags, 20 – 21.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

Gospelchor Links der Ruhr

donnerstags, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Duisburger Straße
Leitung: Sven Schneider

Kirchenchor Broich

donnerstags, 20 – 21.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

Chorprojekte

Nähere Informationen und Leitung:
Sven Schneider

INSTRUMENTALKREISE



Flötenkreis für Erwachsene

mittwochs, 18.15 – 19.30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

Posaunenchor Saarn

mittwochs, 19.45 – 21.15 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Leitung: Sven Schneider

Instrumentalkreis Saarn

freitags, 18.45 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Ansprechpartner: Sven Schneider

KINDER- & JUGENDCHÖRE



Kükenchöre

Die Kükenchorarbeit findet in Projekten in unseren drei Kindergärten und dem Familienzentrum Lindenhof statt.
Leitung: Daphne Tolzmann, Sven Schneider

Kinderchöre

montags, 16.45 – 17.30 Uhr
für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Leitung: Daphne Tolzmann

mittwochs:


- 16.30-17.15 Uhr
für Kinder zwischen 6 und 9 Jahren
- 17.30 – 18.15 Uhr
für Kinder ab 10 Jahren

Gemeindehaus Duisburger Straße
Leitung: Sven Schneider

KONTAKTE


Daphne Tolzmann

daphne.tolzmann@ekir.de

 9413130

Sven Schneider

sven.schneider@ekir.de

 01786700899

Tagespflege im Haus Ruhrgarten

Kreative und musikalische Angebote · Spiel- und Gesprächsrunden
Bewegungsangebote · Gedächtnistraining · Entlastung für Angehörige

Montag bis Freitag
von 8.00 - 16.00 Uhr

**Vereinbaren Sie
einen kostenlosen
Probetag!**



Evangelische Altenhilfe Mülheim an der Ruhr gGmbH

Tagespflege: Iris Bengs-Veutgen Telefon 0208 99513-38
Sozialdienst: Christoph Happe Telefon 0208 99513-12

Mendener Str. 106, 45470 Mülheim an der Ruhr
tagespflege@haus-ruhrgarten.de · www.haus-ruhrgarten.de

Wenn, dann

SPIECKERMANN

Bestattungen

0208 99726-0

Kölner Straße 38a
45481 Mülheim

Kirchstraße 76c
45479 Mülheim

www.spieckermann-bestattungen.de
Info@spieckermann-bestattungen.de

BROICH

Computertreff Wolfgang Wacke ☎ 55213	freitags 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Filmvorführgruppe Paul Steinhauer ☎ 420995	3. Dienstag 18 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Frühstückstreff vor dem Gottesdienst Anmeldung und Karten bei Ursel Schorse ☎ 426498	3. Sonntag 10 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kegeln Monika Nordt ☎ 997797	Freitag alle 4 Wochen 15.45 – 18.45 Uhr	Restaurant Athena, Am Schloss Broich 25
Kulturkreis / Exkursionen Helga Müller ☎ 6561530	1. Montag 15 – 16.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Märchen für Erwachsene Kathrin Kruse ☎ 427395	2. Mittwoch 16 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Diskussionsrunde Wolfgang Wacke ☎ 55213	2. Donnerstag 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Radfahren/Fahrradtouren Herbert Junctorius ☎ 763759	montags und mittwochs 10 Uhr	Wilhelminenstraße / Ecke Bülowstraße
Singen Herbert Junctorius ☎ 763759	1. Donnerstag 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Spaziergehen Helmut Reimschüssel ☎ 420286	montags 10 – 11 Uhr	nach Absprache
Spielekreis Heinz Schoppmeyer ☎ 3018125	mittwochs 14.30 – 17 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Stammtisch Ursel Schorse ☎ 426498	1. Mittwoch 18 Uhr	auf Anfrage mit Anmeldung
Tanztreff & Reihentänze Ingrid & Friedel Häfner ☎ 57720	3. Montag 15 – 17.30 Uhr	Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Walken Ursel Schorse ☎ 426498	montags und freitags 10 Uhr	Saarer Straße / Ecke Holzstraße
Wandern in der Ruhrstadt Günter Fraßunke ☎ 423652	2. oder 3. Freitag verbindliche Anmeldung	nach Absprache
Exkursionen Günter Tübben ☎ 69677450	nach Absprache	Auf Anfrage mit Anmeldung
Radtouren zwischen 30 und 40 km Nelli Fülling ☎ 422814	mittwochs, 10.30 Uhr	Treffpunkt nach Absprache
Mario und Nette Renate Opitz ☎ 424246	mittwochs verbindliche Anmeldung	Gemeindehaus Wilhelminenstraße

SAARN

Meditation mit Insa Hinrichs Johanna Gall ☎ 015782873163	3. Montag und Donnerstag 18.30 – 20 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Computertreff und Smartphonehilfe Doris Look ☎ 487232	mittwochs 11 – 13 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Fahrradgruppe Hermann Tinnefeld ☎ 486768	montags 11 Uhr	Treffpunkt nach Absprache
Gymnastik Sabine Pfleger ☎ 761340	dienstags 9.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Kegeln Dagobert Starfinger ☎ 477954	Dienstag alle 4 Wochen 14 – 17 Uhr	Gemeindezentrum Scharpenberg
Kreativtreff „SELBERMACHEN“ Helga Piech ☎ 4667704	1. und 3. Dienstag 14.30 – 16.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Kulturgruppe Klaus Parbel ☎ 483031	1. Mittwoch ungerader Monat 17 – 19 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Lesekreis Gudrun Schneider ☎ 487083	3. Dienstag 10 – 11.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Let's talk English Wilfried Niefer ☎ 482141	2. Dienstag 16.30 – 18 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
<u>Line Dance „Network Liners“</u> freies Tanzen Brigitte Bohnes ☎ 486936	1. und 3. Montag 19 – 20.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Unterricht (Kooperation VEK und Netzwerk Saarn) Ruth Uhlenbruck-Wandolski ☎ 489248	2., 4. und 5. Montag 19 – 20.30 Uhr	Gemeindezentrum Scharpenberg
Offene Malwerkstatt Klaus Heilmair ☎ 3865728	montags 10 – 12 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
OFFENER Film-Treff Udo Bremer ☎ 758603	3. Donnerstag 18 – 20 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Netzwerkfrühstück Saarn (s. Seite 35)		
Spiele-Casino Heinz Schoppmeyer ☎ 3018125	donnerstags 9.30 – 12 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Bridgegruppe Ruth Uhlenbruck-Wandolski ☎ 489248	donnerstags (14-tägig) 14.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
Stammtisch Jutta Hoffmann ☎ 460672	3. Freitag 19 Uhr	Restaurant Theatro, Luxemburger Allee 23a
Spazierengehen und Wandern ... am Freitag: Team Wandern ☎ 480679 ... am Sonntag: Renate Gisselmann ☎ 52622	10 Uhr 1. Freitag Sonntag	Gemeindehaus Holunderstraße nach Absprache
After Seven: Treff für Menschen in der Lebensmitte Herbert Wittkampff ☎ 015117511158	letzter Donnerstag 18.30 – 20 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße
„Bleib Fit – Mach Mit“ Ilse Tekampe ☎ 38768536	4. Mittwoch 14.30 Uhr	Gemeindehaus Holunderstraße

NETZWERKE BROICH-SAARN: KONTAKT UND KOORDINATION

Dipl.-Sozialarbeiterin Johanna Gall 📞 015782873163

E-Mail: johanna.gall@kirche-muelheim.de

Machen Sie mit: Sie möchten sich engagieren oder Informationen bei einem persönlichen Treffen oder am Telefon rund um die Netzwerke Broich und Saarn erhalten, dann melden Sie sich gerne bei Johanna Gall.

NETZWERKBÜRO

dienstags: 10 – 12 Uhr, Kontakt vor Ort im Gemeindehaus Holunderstraße und telefonisch unter 4668411. Email: netzwerk.saarn@kirche-muelheim.de

INTERNET: BROICH UND SAARN

Broich: www.netzwerk-broich.de

Saarn: www.netzwerk-saarn.de

NETZWERKTREFFEN

Broich: Gemeindehaus Wilhelminenstraße am letzten Donnerstag um 17 Uhr

Saarn: Gemeindehaus Holunderstraße am 2. Mittwoch um 17 Uhr

WOHNPROJEKT LINA e.V.

Kontakt: Günter Möckel 📞 0176 34 38 22 30

NETZWERK-TÖPFERWERKSTATT

Anfänger oder erfahrene Töpfer-Interessierte sind herzlich willkommen. Unter der Leitung von Helga Hoppe findet die Töpferwerkstatt, jeweils am 1. und 3. Montag im Monat im Vormittagsbereich statt. Materialien sind vorhanden. Ein Unkostenbeitrag wird erhoben. Für weitere Informationen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an Johanna Gall.

Neue Homepages sind online

Netzwerkauftritte in neuem Erscheinungsbild

Mitte 2021 haben die Engagierten der Computergruppen beschlossen, die Homepages der Netzwerke zu aktualisieren und zu modernisieren. Die vier federführenden Engagierten, Rainer Eßer, Rainer Korte, Gerhard Nierhoff und Wolfgang Wacke, scheuten dabei keine Mühen und haben in gemeinsamer Verantwortung die Netzwerk-Homepages aktualisiert und umgestellt. Design-Fragen, Inhaltliches sowie rechtliche Rahmenbedingungen wurden besprochen und gemeinsam umgesetzt. Dabei haben sich die Initiatoren dazu entschieden, fortan das Design der Homepages gleich zu halten – die Internetseiten beider Netzwerke sehen sich nun zum Verwechseln ähnlich. Ein gutes Zeichen, die Netzwerke nähern sich auch digital weiter an. Jedoch bleiben die beiden Homepages getrennt voneinander unter netzwerk-broich.de und netzwerk-saarn.de

erreichbar. Termine, Artikel, Ankündigungen sind je nach Netzwerk der entsprechenden Homepage zugeordnet. Um zukünftig noch mehr von den Netzwerken Saarn und Broich zu zeigen, sollen auch neue Netzwerk-Fotos angefertigt werden. Überzeugen Sie sich selbst und schauen einfach mal rein.

Schreibfreudige Mitstreiter gesucht

Sie schreiben gerne? Sie möchten anderen etwas berichten? Schließen Sie sich uns an. Die Netzwerke Broich und Saarn suchen Personen, die Interesse haben, Artikel zu unterschiedlichen Themen zu verfassen oder die Lust haben, über netzwerkrelevante Themen zu schreiben. Veröffentlicht werden die Artikel auf den Homepages der Netzwerke. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Johanna Gall.

Johanna Gall



TAUFE



Getauft wurden:

**Aus Datenschutzgründen
dürfen hier keine Namen
stehen!**

HOCHZEIT



Getraut wurden:

**Aus Datenschutzgründen
dürfen hier keine Namen
stehen!**

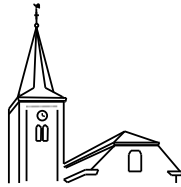
BESTATTUNG



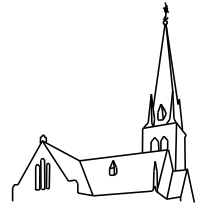
Kirchlich bestattet wurden:

**Aus Datenschutzgründen
dürfen hier keine Namen
stehen!**

Dorfkirche
10 Uhr



**Kirche an der
Wilhelminenstraße**
11.15 Uhr



03.03.
Donnerstag

19 Uhr
Team-Taizé
Taizé-Andacht

04.03.
Freitag

17 Uhr
Rosemarie Esser/Team
Weltgebetstags-Gottesdienst
St. Mariä Himmelfahrt, Klosterstraße 55

15 Uhr
Team
Weltgebetstags-Gottesdienst
Herz Jesu, Ulmenallee 53

05.03.
Samstag

14.30 Uhr
Kerstin Ulrich
Taufgottesdienst

06.03.
Sonntag

10.30 Uhr
Gerald Hillebrand (A)
(anschließend Gemeindeversammlung)

17 Uhr
Jugendteam/ Anja Hömberg/
Karla Unterhansberg
Jugendgottesdienst

08.03.
Dienstag

7 Uhr
Morgengebet

13.03.
Sonntag

Christoph Pfeiffer

Karla Unterhansberg (T)

Kindergottesdienst
Kindergottesdienstteam/Kerstin Ulrich

15.03.
Dienstag

7 Uhr
Morgengebet

19.03.
Samstag

14.30 Uhr
Gerald Hillebrand
Taufgottesdienst

20.03.
Sonntag

Kerstin Ulrich

Christoph Pfeiffer
(auch im Livestream auf YouTube)

22.03.
Dienstag

7 Uhr
Morgengebet

Legende:

- (A) – Gottesdienst mit Abendmahl
- (T) – Gottesdienst mit Taufmöglichkeit

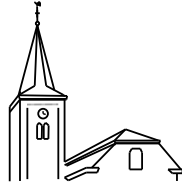


Der Gottesdienst Plus wird von einer
Gemeindeguppe gestaltet

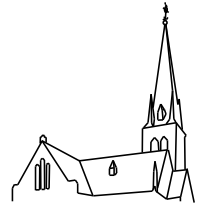
- Alle Gebäude sind barrierefrei zugänglich, Fahrdienst ☎ 488569
- Die Saarer Dorfkirche ist von April bis September eine Offene Kirche.



Dorfkirche
10 Uhr



**Kirche an der
Wilhelminenstraße**
11.15 Uhr



27.03.
Sonntag

Karla Unterhansberg

Christoph Pfeiffer

Kindergottesdienst
Kindergottesdienstteam/Kerstin Ulrich

29.03.
Dienstag

7 Uhr
Morgengebet

02.04.
Samstag

14.30 Uhr
Christoph Pfeiffer
Taufgottesdienst

03.04.
Sonntag

Christoph Pfeiffer (A)

Karla Unterhansberg

05.04.
Dienstag

7 Uhr
Morgengebet

10.04.
Sonntag

11.15 Uhr
Kerstin Ulrich

Palmsonntag

12.04.
Dienstag

7 Uhr
Morgengebet

14.04.
Donnerstag

Gründonnerstag

19 Uhr
Kerstin Ulrich
Abendmahl an Tischen im Gemeindehaus



15.04.
Freitag

Karfreitag

Karla Unterhansberg (A)

17 Uhr
Karla Unterhansberg
Musik und Texte

16.04.
Samstag

Osternacht

22 Uhr
Katrin Schirmer
Gottesdienst Links der Ruhr
Lutherkirche, Duisburger Straße 276

17.04.
Sonntag

Ostersonntag

11.15 Uhr
Christoph Pfeiffer (T)

6 Uhr
Gerald Hillebrand (A)
(anschließend Osterfrühstück)

18.04.
Montag

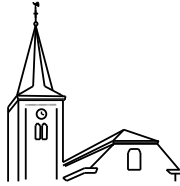
Ostermontag

10.30 Uhr
Kerstin Ulrich (T)
Open-Air Familiengottesdienst
Links der Ruhr

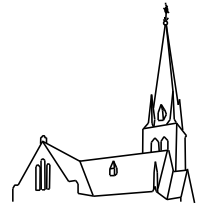
24.04.
Sonntag

Karla Unterhansberg (A)

Dorfkirche 10 Uhr



Kirche an der Wilhelminenstraße 11.15 Uhr



07.05.
Sonntag

Gerald Hillebrand (A)

10.30 Uhr

Karla Unterhansberg

Konfirmation

(auch im Livestream auf YouTube)

07.05.
Samstag

14.30 Uhr
Gerald Hillebrand
Taufgottesdienst

08.05.
Sonntag

Christoph Pfeiffer

10.30 Uhr

Kerstin Ulrich

Konfirmation

(auch im Livestream auf YouTube)

11.15 Uhr

Kindergottesdienst

Kindergottesdienststeam

12.05.
Donnerstag

18 Uhr
Christoph Pfeiffer/ Pater Bala
**ökumenische Waldandacht
auf dem Auberg**

15.05.
Sonntag

Karla Unterhansberg

10.30 Uhr

Christoph Pfeiffer

Konfirmation

(auch im Livestream auf YouTube)

21.05.
Samstag

14.30 Uhr

Karla Unterhansberg

Taufgottesdienst

22.05.
Sonntag

11.15 Uhr
Karla Unterhansberg
anschließend Auftaktveranstaltung
„Grüner Hahn“ (Details s. Seite 11)



Kindergottesdienst

Kindergottesdienststeam/ Kerstin Ulrich

26.05.
Donnerstag
**Christi
Himmelfahrt**

11 Uhr

Matthias Göttert

Gottesdienst Links der Ruhr

Lutherkirche, Duisburger Straße 276

29.05.
Sonntag

Karla Unterhansberg (A)

Die „kleine Schwester“ kennenlernen

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

Liebe Broich-Saarner, jetzt simmer dabei – dat is prima! Aber Colonia brauchen wir dafür nicht. Es ist mehr der Versuch, der guten Stimmung Ausdruck zu verleihen, dass die Fliedner Gemeinde jetzt als neue kleine Schwester zu Broich-Saarn dazu gehört. Wie schon im letzten Gemeindebrief angekündigt, freuen wir uns auf regen Kontakt zu den Geschwistern und möchten dazu nochmal herzlich auch zum Besuch der Andachten und Gottesdienste in der Kirche im Fliedner Dorf, Schäfershäuschen 26, einladen.

Jeden Donnerstag findet dort ab 15.45 Uhr eine Wochenandacht statt, in der wir, orientiert an der Kirchenjahreszeit oder an aktuellen Themen, gemeinsam singen, beten, Bibeltexte und andere gute Worte hören, inspirierende Bilder anschauen und auch miteinander ins Gespräch kommen – wir tanken Zuversicht, Mut und Freude im Alltag der Woche. Am zweiten Donnerstag im Monat tun wir das in ökumenischer Verbundenheit mit der Feier der heiligen Messe.

Am Sonntag feiern wir immer um 10 Uhr im Gottesdienst miteinander, dass jede und jeder zur Familie Gottes gehört, wir Gemeinschaft erleben können, im Gebet sagen können, was wir bringen und was wir brauchen und auf Gottes Antwort für unser Leben hören.

Wir tun das in der gewohnten Form, der Liturgie, die wir gut kennen und die uns vertraut ist – aber ab und an probieren wir auch Neues aus und finden es dann eher lustig als



Die Kirche im Fliedner Dorf

© privat

schlimm, wenn deutlich wird, dass wir das noch üben müssen. Kann schon mal sein, dass jemand auch mitten im Gottesdienst was Wichtiges loswerden muss und sich das nicht auf später verschieben lässt. Sicher ist, dass alle mitmachen, wo sie das besonders wichtig finden und Freude daran haben.

Jede und jeder ist herzlich eingeladen. Unsere Kirchentür ist offen. Wir lernen gerne „neue“ Menschen kennen und freuen uns über jedes Wiedersehen. Wer „wir“ sind? Menschen, die im Fliedner Dorf leben und arbeiten, zu Besuch kommen, von Gemeinde und Kirche erwarten, dass sie beim Leben gestalten helfen und Raum und Zeit bieten, um Freude und Trauer zu teilen. Wenn das auch was für Sie ist – kommen Sie doch mal vorbei und am liebsten auch rein!

Birgit Meinert-Tack



In diesem Jahr werden konfirmiert

Aus Datenschutzgründen
dürfen hier keine Namen
stehen!

Das Gebet, das die Welt umspannt

Gedanken zum Vaterunser

Ich fahre auf einen Rastplatz an der Autobahn, um einen Kaffee zu trinken. Aus dem Auto, das neben mir hält, steigen zwei jüngere Männer. Sie gehen zu einem Grünstreifen in der Nähe, rollen kleine Teppiche aus und beginnen, ihre Gebete zu verrichten. Dabei lassen sich die beiden – offensichtlich Muslime – nicht stören, auch nicht durch neugierige Blicke.

Ein Gästehaus in einem Kibbuz in Israel. Ich trete morgens auf den Balkon meines Zimmers, um die Aussicht zu genießen. Da höre ich in der Nähe jemanden sprechen. Oder eher singen? Ich schaue mich um: auf dem Balkon unter mir steht ein Jude in Gebetskleidung und verrichtet sein Morgenbetet. Auch er lässt sich dabei durch nichts stören.

NIEDERLÄNDISCH



*Onze Vader die in de hemelen zijt,
uw naam worde geheiligd,
uw Koninkrijk kome,
uw wil geschiede.
Gelijk in de hemel alzo ook op de aarde.
Geef ons heden ons dagelijks brood.
En vergeef ons onze schulden,
gelijk ook wij vergeven onze schuldenaren.
En leid ons niet in verzoeking,
maar verlos ons van de boze.
Want van U is het Koninkrijk en de kracht,
en de heerlijkheid, tot in eeuwigheid.
Amen.*

Viele Muslime und Juden sprechen regelmäßig zu bestimmten Zeiten ihre Gebete – nicht nur im geschützten, privaten Bereich, sondern auch in aller Öffentlichkeit. Zu bestimmten Zeiten des Tages mit Gott zu sprechen oder ihn zu loben, das ist für sie ganz selbstverständlich. Wir sind da in der Regel zurückhaltender. Natürlich kennen auch Christen das öffentliche Gebet – in Gottesdiensten zum Beispiel oder in Klöstern zu bestimmten Tageszeiten. Meist jedoch wird im geschützten, privaten Raum gebetet.

Das geht zurück auf Jesus selbst. Er zieht, so berichten die Evangelien, sich immer wieder an entlegene Orte zurück, um dort in Ruhe zu beten. Und er übt unverhohlenen Kritik an der Gebetspraxis seiner Zeitgenossen. Seinen eigenen Gefolgsleuten empfiehlt er: „Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Scheinheiligen, die sich zum Beten gern in die Synagogen und an die Straßenecken stellen – damit die Leute sie sehen können!... Wenn du betest, geh in dein Zimmer und schließ die Tür.“

Zurzeit Jesu wird, anders als heutzutage, selbstverständlich und regelmäßig gebetet – auch in aller Öffentlichkeit. Vor allem diejenigen, die als besonders gottesfürchtig gelten und Gottes Weisungen möglichst wortgetreu befolgen möchten, zeigen gern, wie ernst sie das Beten nehmen. Mit ihrem offen zur Schau getragenen Glauben und ihrer Gebetspraxis wollen sie anderen ein Vorbild sein. Jesus wendet sich entschieden gegen jede Art von religiösem „Schaulau-



FRANZÖSISCH

*Notre Père qui es aux cieux,
que ton nom soit sanctifié,
que ton règne vienne,
que ta volonté soit faite,
sur la terre comme au ciel.
Donne-nous aujourd'hui
notre pain de ce jour.
Pardonne-nous nos offenses,
comme nous pardonnons aussi
à ceux qui nous ont offensés.
Et ne nous soumetts pas à la tentation.
Mais délivre-nous du mal. Car c'est à toi
qu'appartient le règne, la puissance
et la gloire, pour les siècles des siècles!
Amen.*

fen“ – und nichts Anderes ist für ihn das offen zur Schau getragene Gebet. Für ihn ist Beten eine sehr intime Angelegenheit. Das persönliche Gespräch zwischen Gott und Mensch gehört nicht in die Öffentlichkeit, sondern „ins stille Kämmerlein“. Damit wendet sich Jesus gewiss nicht gegen gemeinsames Beten in Gottesdiensten und Andachten, auch nicht gegen das Zitieren vorgegebener Gebete. Dennoch unterscheidet sich sein Gebetsverständnis erheblich von dem seiner Zeitgenossen. Das Gebet ist für Jesus nicht nur regelmäßiges öffentliches Gotteslob, sondern vor allem eine höchst persönliche Angelegenheit zwischen dem einzelnen Menschen und seinem Gott.

Dieses Gebetsverständnis vermittelt er auch seiner Gefolgschaft. Für sie ist das eher ungewohnt, und so kommt es bald zu der Frage: Wie macht man das denn am besten – so zu beten, wie du es meinst, Jesus? Lehre uns beten! Jesus geht auf diese Bitte ein und schenkt uns das bekannteste und wichtigste Gebet der Christenheit. Ein Gebet, das selbst die kennen, die vom christlichen Glauben kaum noch Ahnung haben, und das auch bei Trauerfeiern, an denen kein Geistlicher beteiligt ist, immer wieder von Angehörigen gewünscht wird: „Ein Vaterunser können wir doch am Ende sprechen, oder?“ Das Vaterunser, das Gebet Jesu – vielleicht sein kostbarstes Geschenk an seine Gemeinde. Ein Gebet, das alles Wichtige enthält und auf den Punkt bringt, ein Gebet, das den einzelnen Menschen im Blick hat und gleichzeitig „die Welt umspannt“ – wie es der Theologe Helmut Thielicke genannt hat. Ein Gebet, das so etwas ist wie

eine Sprachschule fürs Beten. Dabei greift Jesus auf seine jüdische Tradition zurück. Er nimmt Gedanken aus dem „Schmone-Esre“ (Achtzehnbittegebet) auf. Dieses Gebet ist ein wesentlicher Bestandteil jedes jüdischen Gottesdienstes und wird, wie bei uns das Vaterunser, in der Regel stehend gebetet. Ursprünglich bestand es aus 18 Lobpreisungen und Bitten, daher der Name. In späterer Zeit kam noch eine weitere Bitte hinzu, der schon populär gewordene Name des Gebets wurde jedoch nicht mehr verändert.

Das Vaterunser ist wesentlich kürzer – es enthält nur sieben Bitten – und knapper formuliert. Trotzdem kommt alles Wesentliche darin vor, insofern ist es tatsächlich ein Gebet, das „die Welt umspannt“. Bemerkenswert und bezeichnend für Jesus ist die Anrede: „Unser Vater im Himmel“. Das fällt besonders im Gegenüber zum Achtzehn-

bittengebet auf, dessen Anfang so lautet: „Gelobt seist du, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Väter, Gott Abrahams, Gott Isaaks und Gott Jakobs, großer starker und furchtbarer Gott.“ Jesus vertritt hier ein ganz anderes Bild von Gott. Gott tritt uns nicht als der Erhabene und Respektgebietende gegenüber, sondern ganz nahbar. Wir Menschen können uns Gott voll Vertrauen nähern und ihn so ansprechen wie Kinder ihre Eltern – als Vater, gern auch als Mutter. Dieser vertrauliche Umgang mit Gott ist kennzeichnend für Jesus und er lädt seine Gemeinde ein, es genauso zu machen.

Die dann folgenden drei Bitten bewegen sich auf einer eher geistlichen Ebene. Wir sind eingeladen, Gott um einen angemessenen Umgang mit seinem Namen, um das Kommen seiner Herrschaft und das Geschehen seines Willens zu bitten. An anderer Stelle sagt Jesus: „Trachtet zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen.“ (Matthäus 6, Vers 33) Eben darum geht es: Wir sollen Gott, der sich uns zu erkennen gibt und uns zugesteht, auf sehr vertrauliche Weise mit ihm zu sprechen, trotzdem ernst nehmen und achtsam mit seinem Namen umgehen, ihn vor allem nicht für Zwecke einsetzen, die nicht seinem Willen entsprechen. Deshalb folgt auch gleich darauf die Bitte: „Dein Reich komme!“

Die Ankündigung dieses „Reiches“, der göttlichen Herrschaft, ist eines der zentralen Anliegen Jesu. Das Markusevangelium fasst die ganze Botschaft Jesu darin zusammen: „Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen!“ (Markus 1, Vers

15) Jesus kündigt also eine Zeitenwende an. Da die zwar schon begonnen hat, aber bis jetzt noch nicht vollendet ist, sollen wir weiter darum bitten, dass Gottes Herrschaft kommt und alle vorläufige, störanfällige und oft ungerechte wie unmenschliche Herrschaft von Menschen über Menschen ablöst. „Dein Reich komme!“

In dieselbe Richtung geht die Bitte, dass Gottes Wille sich auch „auf Erden“, also unter den Menschen durchsetzen und aller menschlichen Willkür ein Ende setzen möge. So lange noch ein Mensch anderen seinen Willen aufzwingt, sind wir von diesem Ziel noch weit entfernt – selbst in demokratischen Gesellschaften wie der unseren. Deshalb bedarf es nach wie vor der Bitte: „Dein Wille geschehe nicht nur im Himmel, sondern auch hier auf der Erde.“

Bei den folgenden Bitten geht es um so etwas wie menschliche „Grundbedürfnisse“: Um das „tägliche Brot“, mit dem nach

ENGLISCH



*Our Father in heaven,
hallowed be your name,
your kingdom come, your will be done,
on earth as in heaven.
Give us today our daily bread.
Forgive us our sins
as we forgive those who sin against us.
Save us from the time of trial
and deliver us from evil.
For the kingdom, the power and the
glory are yours now and forever. Amen.*

FINNISCH



*Isä meidän, joka olet taivaassa.
Pyhitetty olkoon sinun nimesi.
Tulkoon sinun valtakuntasi.
Tapahtukoon sinun tahtosi,
myös maan päällä niin kuin taivaassa.
Anna meille tänä päivänä
meidän jokapäiväinen leipämme.
Ja anna meille meidän syntimme anteeksi,
niin kuin mekin anteeksi annamme ni-
ille, jotka ovat meitä vastaan rikkoneet.
Äläkä saata meitä kiusaukseen,
vaan päästä meidät pahasta. Aamen.*

Luthers Erklärung alles gemeint ist, was Menschen zu einem guten, sicheren und friedlichen Leben brauchen; um die Vergebung eigener Schuld und die Bereitschaft, anderen zu verzeihen und sich mit ihnen zu versöhnen; um die Bewahrung vor Ab- und Irrwegen, falschen Entscheidungen und üblen Erfahrungen und schließlich um die Befreiung von dem, was „böse“ ist in der Welt, aber auch in uns selbst. Dahinter steht eine menschliche Grunderfahrung, die Paulus in seinem Brief an die römische Gemeinde so beschreibt: „Das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.“ Dieser geradezu schicksalhaften Verstrickung können wir uns aus eigener Kraft kaum entziehen. Wir brauchen dazu wirklich „Beistand von oben“. Ähnliches gilt wohl auch für unsere Bereitschaft zur Vergebung gegenüber denen, die uns Unrecht getan oder uns verletzt haben. Das große Herz, solchen Menschen zu vergeben, haben nur wenige; meist ist uns klein-

liches Vergeltungsdenken nach dem Motto „Wie du mir, so ich dir“ näher. Die Bitte um die Weite, anderen vergeben zu können, ist also nötig – ebenso wie die, dass uns vergeben werde, was wir – manchmal absichtlich, weit öfter unabsichtlich – falsch machen und anrichten. Jesus greift in den letzten Bitten grundsätzliche, existentielle Dinge auf, die für ein gutes und friedliches Zusammenleben von höchster Bedeutung sind. Sein Gebet umspannt die Welt und umfasst unser ganzes Leben. Es enthält sicher nicht alles, worauf es ankommt, aber sehr vieles davon. Und das in einer unnachahmlichen Sprache und konzentrierten Form. Kein Wunder, dass dieses Gebet zu den wertvollsten Texten der Menschheit gehört, vielen bekannt ist und auch dort gesprochen wird, wo der Glaubenshorizont aus den Augen geraten ist. In späterer Zeit hat man diesem Gebet noch einen etwas hymnisch klingenden Abschluss gegeben – was natürlich besonders zum gottesdienstlichen Gebrauch des Gebetes passt: „Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.“ Darauf folgt als Antwort das bestätigende „Amen“ – ja, so sei es!

Das Gebet, das Jesus seiner Gemeinde geschenkt hat, ist tatsächlich zu einer Schule des Betens geworden – und ist es auch heute noch. Mehr braucht kein Mensch, um beten zu können. In die Worte dieses Gebetes können wir alles hineinlegen, was uns bewegt. Mit dem Vaterunser ist alles gesagt. Was uns natürlich nicht daran hindert, auch mit anderen, ganz persönlichen Worten das Gespräch mit unserem Gott zu suchen.

Gerald Hillebrand

THEOLOGIE



Meditation und Gespräch

Besinnung in der Dorfkirche über einen Bibeltext mit anschließendem Angebot, darüber ins Gespräch zu kommen.

Kontakt: Christoph Pfeiffer

☎ 43909274

Jeden Montag und Donnerstag treffen wir uns um 19 Uhr in der Dorfkirche bei Kerzenschein, Bildern, Musik, um zur Ruhe zu kommen. Vor allem aber, um über einen kurzen Bibeltext nachzusinnen. Nach den 20minütigen Andachten besteht die Möglichkeit, ins Gespräch über den Text zu kommen. Man kann ohne Anmeldung einfach kommen und erstmal in der Dorfkirche die Seele baumeln lassen.

Ausnahme ist der erste Donnerstag im Monat, an dem wir in den dunklen Monaten zum Taizé - Gebet in die Broicher Kirche um 19 Uhr einladen.

LEBENSBEGLEITUNG



Ökumenische Trauerbegleitung links der Ruhr Trauercafé

2. und letzter Montag im Monat,
17 – 18.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Christoph Pfeiffer

☎ 43909274

Telefonkontaktkreis

Zeit für Gespräche am Telefon

Kontakt: Martin Bader ☎ 5943788

Weitere Trauerangebote

Mehr Informationen zu Einzelbegleitung, Telefonkontakt und Gruppenangeboten finden Sie im Flyer, der Homepage oder kontaktieren einen Trauerbegleiter:

Pfarrer Christoph Pfeiffer ☎ 43909274

Bernd Heßeler ☎ 30169835

Andela Canzler-Hiegemann

☎ 01783803800

Delia Blömer ☎ 01631460912

Kerstin Altenrath ☎ 017656615166

ERWACHSENENBILDUNG



Klöntreff

1. und 3. Montag im Monat, 14.30 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Kontakt: Ellen Dietrich ☎ 487302

Monika Jansen ☎ 3024988

Termine:

7. und 21. März, 4. April, 2. und 16. Mai

Gemeindecafé

donnerstags, 15 Uhr

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termine:

3. März: „Wir spielen Bibel-Fußball“
Kerstin Ulrich

10. März: Gemütliches Kaffeetrinken

17. März: Spielenachmittag

24. März: Quiznachmittag

31. März: Gemütliches Kaffeetrinken

7. April: „Üben! 7 Wochen ohne Stillstand“
Karla Unterhansberg

21. April: Quiznachmittag

28. April: Gemütliches Kaffeetrinken

5. Mai: „Kirche in Bewegung – was
wird sich in Zukunft ändern?“
Gerald Hillebrand

12. Mai: Gemütliches Kaffeetrinken

19. Mai: Quiznachmittag

26. Mai: Spielenachmittag

Netzwerkfrühstück Saarn

3. Mittwoch im Monat, 10 – 12 Uhr

Gemeindehaus Holunderstraße

Anmeldung übers Netzbüro

(dienstags, 10 – 12 Uhr) ☎ 4668411

Kontakt: Hildegard Trimborn ☎ 481817

Frauenhilfe

mittwochs, 15 Uhr

Kontakt: Gerlinde Leußler-Vohwinkel

☎ 488261

Termine:

2. März: Der Termin fällt zugunsten des
Weltgebetstages aus. Wir laden
herzlich ein zum Weltgebetstags-
Gottesdienst am Freitag, 4. März,
17 Uhr, in der Klosterkirche St. Mariä
Himmelfahrt.

16. März: „Impressionen aus Ost-Kanada“
Dr. Heinz-Jürgen Joppien

Gemeindehaus Wilhelminenstraße

6. April: „Das evangelische Pfarrhaus –
Mythos und Wirklichkeit“
Christoph Pfeiffer

Gemeindehaus Holunderstraße

20. April: „So bunt ist das Kirchenjahr“
Gerlinde Leußler-Vohwinkel
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

4. Mai: Jahreshauptversammlung
Der Vorstand lädt herzlich zur
Jahreshauptversammlung ein.

Tagesordnung:

1. Geistliche Besinnung
 2. Bericht der Vorsitzenden zu den
Jahren 2020 & 2021
 3. Kassenbericht von Gisela Pfahl-Lömm
 4. Entlastung des Vorstandes
 5. Verschiedenes
- Anschließend: Bericht „Die Ent-
wicklung in unserer Gemeinde“;
Pfarrerin Kerstin Ulrich
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
18. Mai: „Leben im Fliedner Dorf“
Birgit Meinert-Tack
Gemeindehaus Wilhelminenstraße

Treffpunkt Frau

1. Montag im Monat, 19 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569

Termine:

7. März, 4. April, 2. Mai

Frauenfrühstück

Pandemiebedingt mussten wir den Start dieses Angebotes leider nochmals verschieben. Wir hoffen sehr, am 11. Mai um 9.30 Uhr wieder mit dem Frauenfrühstück starten zu können. Das Thema wird rechtzeitig veröffentlicht. Eine Anmeldung ist erforderlich. Nähere Auskünfte erteilt gerne Rosemarie Esser, Telefon 488569.

Ökumenisches Männerfrühstück

freitags, 9 – 11 Uhr Pfarrsaal St. Elisabeth,
Nachbarsweg 107

Kontakt:

F. Wilhelm von Gehlen ☎ 488616

Günter Fraßunke ☎ 423652

Rolf Hohage ☎ 486618

Termine:

Termine: 25. März, 22. April und 27. Mai

ARBEITSKREIS



Kreisverband der Frauenhilfe

2. Dienstag im Monat, 15 – 17 Uhr
Diakonie am Eck, Kettwiger Straße 3

Nachbarschaftsstammtisch am Lindenhof

1. Freitag im Monat, 18 – 20 Uhr
Ort bitte erfragen

Kontakt:

Ehepaar Daamen ☎ 420556

Marga Axmann ☎ 4669805

KREATIV UND SPORT



MiBa ideenreich und kreativ

3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt:

Heike Winkler ☎ 482371

Bettina Ossyra-Heinzen ☎ 4125827

Gymnastik mit Musik

montags, 17.30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Gerlinde Leußler-Vohwinkel
☎ 488261

Gymnastik für Frauen

Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Es ist eine Anmeldung erforderlich.
Anmeldung und Informationen bei
Kontakt: Annika Hinrichsen ☎ 3003316

Töpfern

dienstags, 18.30 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Ursel Gerschkat ☎ 01631422833

Väterbastelgruppe

1. Freitag im Monat, 18 Uhr
Kindergarten im Familienzentrum Lindenhof
Kontakt: Bernd Feldermann ☎ 480809

Väterbastelkreis

letzter Freitag im Monat, 19 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Christoph Pfeiffer ☎ 43909274

Spieletreff Pöppelhoppers Saarn

1., 3. und 5. Freitag im Monat
(außer in den Schulferien), 19 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: David Ruddat ☎ 4693889

KLEINKINDER



Eltern-Kind-Gruppe

Gemeindehaus Holunderstraße
montags, 9.30 – 11 Uhr
Eltern und Großeltern mit Kindern ab 1 Jahr sind eingeladen, andere Familien kennenzulernen, zu spielen, zu singen und Gemeinschaft zu erleben. Eine Anmeldung ist erforderlich. Eine Gebühr von 4,50 Euro pro Termin wird vor Ort fällig.
Kursleitung: Daniela Fischer
Ein Angebot in Kooperation mit der Evangelischen Familienbildungsstätte (FBS).
Kontakt:
Rosemarie Esser ☎ 488569
Anastasia Deev, FBS ☎ 3003315

MITARBEIT



Aktion Nächstenhilfe – Teamtreffen

donnerstags, 9 – 10 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569
Termine:
17. März, 21. April, 19. Mai

Besuchsdienste

Nordbezirk

montags, 16.30 Uhr
Gemeindehaus Wilhelminenstraße
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569
Termin:
28. März und 23. Mai

Ost- und Westbezirk

mittwochs, 15 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569
Termin:
23. März und 25. Mai

Offene Dorfkirche

mittwochs, 17 Uhr
Gemeindehaus Holunderstraße
Kontakt: Rosemarie Esser ☎ 488569
Termine:
23. März und 25. Mai

JESUS VON NAZARETH GENANNT CHRISTUS

Christus bedeutet „der Gesalbte“. Könige werden bei ihrer Krönung gesalbt, ich bin Nachfahre von König David. Wanderprediger, der immer noch unterwegs ist.

Zum Passbild: Christus Pantokrator (= Weltherrscher), Ikone im Katharinenkloster auf dem Sinai, 6. Jhd. – Künstler unbekannt.



Mein Berufswunsch als Kind war:

Handwerker wie mein „irdischer“ Vater zu werden.

Dass ich letztendlich Verkünder von Gottes Botschaft wurde, lag daran, dass mein „himmlischer“ Vater mich mit diesem Auftrag zu den Menschen geschickt hat.

Welche Eigenschaft hätten Sie gern?

Ich bin so, wie ich bin.

Wann sind Sie glücklich?

Wenn Menschen meinem Vorbild folgen und nach Gottes Geboten handeln.

Welchen Traum möchten Sie sich noch erfüllen?

Ich wünsche mir, dass alle Menschen erfahren wie Gott ist und was er ihnen durch mich schenken will und ... endlich Friede auf Erden!

Was verbinden Sie mit Kirche?

Gegenfrage: Was verstehen Sie unter „Kirche“? Ich habe das Reich Gottes gepredigt. Eine Kirche habe ich nicht gegründet.

Welche Bibelstelle haben Sie am liebsten?

Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben. Johannes 3, Vers 16

Warum überzeugt Sie Jesus?

Ich gebe den Menschen Hoffnung und lasse das Wirken Gottes im Alltag der Menschen spürbar werden.

Was irritiert Sie an Jesus?

..., dass ich den unbequemen Lebensweg, zu dem Gott mich bestimmt hat, angenommen habe. Den Menschen fällt es schwer zu verstehen, dass ich auch meine Feinde geliebt habe und Feindesliebe verlange.

Was bedeutet für Sie das Christsein?

Glaube, Hoffnung, Liebe.



Das Dorf – Wohnen im Alter

Selbstbestimmtes Leben im Alter bedeutet, seinen Alltag so zu verbringen, wie man es möchte, und Hilfe in Anspruch nehmen zu können, wenn sie gebraucht und gewünscht wird.

- Stationäre Pflege
- Betreutes Wohnen im Waldhof (20 Mietwohnungen)
- Spezielle Betreuung und Angebote für Menschen mit Demenz
- Sinnesgarten
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Abwechslungsreiches Kultur- und Freizeitangebot

• Kontakt

Schäfershäuschen 26
45481 Mülheim an der Ruhr
Tel.: (0208) 48 43- 400
Fax: (0208) 48 43-404
wohnenimalter@dorf.fliedner.de
www.dorf.fliedner.de



Leben im Alter Theodor Fliedner Stiftung



EVANGELISCHE KIRCHE
AN DER RUHR
EV. KIRCHENGEMEINDE
BROICH-SAARN

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn,
Althofstraße 9, 45468 Mülheim an der Ruhr
E-Mail: gemeindebrief@ev-kirche-broich-saarn.de
Internet: ev-kirche-broich-saarn.de
Facebook: Evangelische Kirchengemeinde Broich-Saarn

Redaktion: Rosemarie Esser (verantwortlich), Günter Fraßunke, Monika Gobs, Gabi Krücker

Layout: Hannah-Catharina Esser

Druckerei: Set Point Medien GmbH, Carl-Friedrich-Gauß-Str. 19, 47475 Kamp-Lintfort

Fotonachweis: Titelbild: © Rosemarie Esser
Portal: © Rosemarie Esser

Redaktionsschluss: 15.04.2022, Auflage: 8.500 Exemplare

Verteilung: Jürgen Chodura ☎ 489009 nach 19 Uhr

Juleicaschulung startet am 23. Mai

Jugend sucht dich als Teamer

Wenn du bei uns in der Gemeinde gerne bei Projekten mit Kindern, in der Jugendarbeit oder bei Ferien- und Konfirmandenfreizeiten mitarbeiten möchtest, ist es wichtig, dass du dich dafür fit machst und an unserer vorbereitenden Schulung teilnimmst. Im Laufe eines Jahres wird dir in Seminaren und Workshops jede Menge Knowhow und Wissen vermittelt, das du später als Jugendmitarbeiter brauchst. Alles Themen, die dich ganz persönlich weiterbringen, und dazu noch fünf gute Gründe, die dafür sprechen mitzumachen.

- Du hast jede Menge Spaß in einem Superteam,
- lernst neue Jugendmitarbeiter im Kirchenkreis kennen.
- Du kannst als Teamer beim Konfiunterricht helfen,
- nimmst an einem Erste-Hilfe-Kurs teil.
- Im Frühjahr kannst du dein Engagement bei der Basisschulung unter Beweis stellen.
- Bei Bewerbungen punktet dein Engagement auch später beim Boss.



Vor den Sommerferien starten wir, die ersten beiden Termine sind der 23. Mai und 13. Juni, jeweils 18 Uhr im Gemeindehaus Broich. Dann können wir die weiteren Termine/ Wochentage und Uhrzeiten im Team gemeinsam besprechen.

Anmeldungen nimmt Anja im Jugendbüro Broich-Saarn ab sofort entgegen.

Ev. Jugend Broich-Saarn


Kontakt: Anja Hömberg

☎ 0177 4922731

☎ 30179938 (Jugendbüro)

E-Mail: anja.hoemberg@kirche-muelheim.de

Internet: ev-kirche-broich-saarn.de

 [jugend.broichsaarn](https://www.instagram.com/jugend.broichsaarn)

Unsere Veranstaltungshighlights im Frühling

Gottesdienst der Jugend am Sonntag, 6. März, 17 Uhr in Broich

„Hallo“, unser Gottesdienst findet nun immer am Sonntagabend statt. Wir freuen uns darauf, mit euch entspannt und gesegnet das Wochenende zu beenden. Im Anschluss gibt es draußen auf unserer Wiese Zeit für Gespräche. Mit einer heißen Tasse Tee und einer leckeren Stulle „für auf die Hand“ möchten wir gemeinsam das Wochenende ausklingen lassen. Wir freuen uns auf euch und nicht vergessen, ladet alle ein: Familie, Oma, Opa, Geschwister, Freunde, Tante, Nachbarn...

„Neu“ Kindergruppe montags, 16-17.30 Uhr, im Gemeindehaus Broich

Hast du Lust, andere Kinder zu treffen und an tollen Aktionen teilzunehmen? Dann kannst du dich auf unsere Kids Club Termine am Montag freuen. Basteln, Spielen, Toben, Kino, Tanzen, Olympiade und viele andere spaßige Aktionen warten auf Kinder ab 6 Jahren. Wir bitten um eine kurze Anmeldung im Jugendbüro.

Mädels Wellness Abend am Freitag, 4. März, 18-19.30 Uhr, in Broich

Schul- oder Uni-Zeit sind zu stressig und

dein Wecker klingelt immer zu früh? Beim Wellnessabend für junge Frauen ab 15 Jahren ist Schluss damit. Lass dich beim Beautyabend mit Entspannung, einer frischen Gesichtsmaske, leckerem Tee und vitaminreicher Obstschale verwöhnen. Wir relaxen bei Entspannungsmusik, machen Atem- und Qi Gong-Übungen und lauschen einer Phantasiereise. Es ist Zeit für Genuss pur. Bring bitte eine warme Decke, Socken und ein Kissen mit. Kurze Anmeldung erwünscht im Jugendbüro.

Sommerfreizeit: Noch wenige Plätze frei

Dein Sommer wird perfekt - in den Sommerferien möchten wir mit euch Westkapelle unsicher machen. Ob bei der Strandolympiade, dem abwechslungsreichen Abendprogramm oder einem wohlverdienten Sprung in die Fluten, Spaß ist euch garantiert. Für unsere köstliche Verpflegung sorgt wieder ein erfahrenes Küchenteam, garantiert lecker.

Details:

- 24. bis 31. Juli, 5. Sommerferienwoche, beste Woche, die man nur haben kann
- Jugendliche im Alter von 14 - 16 Jahren
- 300 Euro

Eine kurze Email an Anja reicht und du bekommst einen Anmeldeflyer gesendet.



Ein Blick lohnt sich immer:

Alle aktuellen Termine und Aktionen der Jugendarbeit erfahrt Ihr auf unserer Gemeinde-Homepage, Instagram und Facebook oder telefonisch bei Jugendleiterin Anja Hömberg.

Umfrage: Beten – hilft das?

Irene Müller

84 Jahre, Rentnerin und Mutter eines Sohnes und einer Tochter, drei Enkelkinder, hat bis 2016 insgesamt 50 Jahre im Küchenteam in Westkapelle gearbeitet, ist nach wie vor ehrenamtlich im Besuchsdienst aktiv.



Den Tag beginne ich stets mit einem Gebet, danke Gott, dass er mich den Tag erleben lässt, und bitte ihn um einen guten Verlauf. Ebenso beende ich den Tag – im Gebet. Auch während des Tages bin ich, wenn ich das Bedürfnis verspüre, immer wieder im Gespräch mit Gott, zum Beispiel, wenn ich die Gräber meiner Lieben besuche. Es ist mir nach wie vor ganz wichtig, meinen christlichen Glauben und seine Werte meinen Kindern und Enkelkindern vorzuleben und ihnen Vorbild zu sein. Wenn ich bete, habe ich das beruhigende Gefühl, „der Herr wird es schon richten“. Die Sicherheit, dass Gott an meiner Seite steht und mir hilft, gibt mir Stärke und Kraft für den Tag. Gott hält mein Leben in der Hand und begleitet mich. Das habe ich oft genug gespürt. Innerhalb meiner Familie gab es vor ein paar Jahren einen Krankheitsfall, der uns allen große Sorgen bereitet hat. Ich bin fest davon überzeugt, dass meine Gebete erhört worden sind, denn die Erkrankung hatte letztendlich einen guten Verlauf und Ausgang. Ich habe in meinem Leben einige schwere Operationen durchstehen müssen. Aber mit Gott an meiner Seite bin ich nie verzweifelt, sondern dankbar, dass ich bis heute mein Leben eigenständig führen kann und mich wohl fühle. Im vergangenen Dezember stand erneut eine Operation an. Mein Glaube, dass Gott an meiner Seite ist, half mir. Die Sicherheit, die mir das Gespräch mit Gott gibt, gibt mir Halt, Zuversicht und Hoffnung mein Leben lang.

Umfrage: Beten – hilft das?

Günter Fraßunke

74 Jahre, verwitwet, pensionierter Gesamtschullehrer



Das Ende eines Pilgerwegs. Es war am 25. November 2011. An diesem Tag leitete ich die monatliche Wandertour der Netzwerk-Wandergruppe. Die Vorbereitungen im Sommer und Herbst des Jahres lenkten mich ab. Meine Ehefrau lag schon vier Monate in Krankenhäusern. „Wir bekommen sie schon wieder hin.“ Inzwischen war ich misstrauisch geworden. Sie wollte auch nicht mehr.

Wir sind im Essener Norden unterwegs. Unser Weg endete auf dem Stoppenberg. Die Stiftskirche dort ist 1000 Jahre alt. Der Raum lässt jeden stille werden. Ich sitze in der Seitenkapelle und bete „Kannst Du sie nicht endlich von ihrem unheilbaren Leiden erlösen und zu Dir nehmen?“ Am nächsten Morgen kommt der Anruf vom Krankenhaus, dass sie heimgegangen ist.

Umfrage: Beten – hilft das?

Gisela Münch

73 Jahre, eine Tochter, zwei Enkelkinder im Alter von 16 und 18 Jahren, bis 2011 insgesamt 40 Jahre Grundschullehrerin in Heiligenhaus, meine Leidenschaften sind Fotografieren, Lesen und Reisen



Ob Beten hilft? - Ich weiß es nicht, vertraue jedoch darauf. In meinem Leben habe ich unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Manchmal habe ich sehr intensiv für Menschen gebetet, die krank oder in Schwierigkeiten waren und es half nichts. Dann wieder schien es wie ein Wunder, und es wendete sich alles zum Guten. In schweren Situationen meines Lebens habe ich oft erfahren, dass ich durch das Gebet und Meditieren Kraft, Stärke und innere Ruhe spüren konnte. Dies half, schwierige Zeiten durchzustehen. Im letzten Jahr habe ich ein Gebet auf einer Karte gefunden, das mich schon beim ersten Lesen berührte. Durch diese Worte spüre ich Ruhe, Gelassenheit und Geborgensein. Früher habe ich zum Beten mehr Worte gebraucht, heute konzentriere ich mich darauf, in der Gegenwart Gottes zu sein und still zu werden, einfach nur da sein. Mein Gebet aus der Bretagne, ins Deutsche übersetzt: „Da sein vor Dir, Herr, ohne etwas zu sagen, wartend...

Nur da sein und Dich sprechen lassen. Meinen Willen zurückstellen vor Deinem.

Mich in Deine Hände geben, meine Seele Dir überlassen, warten und nichts sagen.

Aufmerksam nur auf Dein Wort. Mich einfließen lassen in Deine Liebe, und Dir danken, dass Du da bist, für mich, Herr.“

Schön und passend – von Anfang an!



**Tischlerei
Großjohann**

... wir sind Meister!

Großjohann GmbH & Co. KG
Schulthenhofstraße 31
45475 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 - 740 0 760
info@tischlerei-grossjohann.de
www.tischlerei-grossjohann.de



ZUHÖREN UND ANTEIL NEHMEN

Menschen, die verstehen.

Gerade in Situationen des Abschieds und der Trauer ist es wichtig, Familien und Angehörigen eine Umgebung zu bieten, in der sie sich wohlfühlen können. Dabei sind Respekt und Menschlichkeit im Umgang mit den Hinterbliebenen genauso wichtig wie die Behandlung der Verstorbenen. Einen reibungslosen und stilvollen Abschied, von der Auswahl der geeigneten Bestattungsart über die gesamte Organisation bis hin zur anschließenden Trauerfeier und Raue erleben trauernde Familien aus einer Hand. **Weil wir Trauer verstehen.**

GEMEINSAM ERINNERUNGEN SCHAFFEN.



Anke Rosenbleck

Michael aus dem Siepen


Elisa Zöllner

aus dem Siepen

Das Bestattungshaus

24-Stunden-Trauerhilfe ☎ 0208 500 74

Duisburger Straße 232, 45478 Mülheim an der Ruhr · Prinzeß-Luise-Straße 51, 45479 Mülheim an der Ruhr
Aktienstraße 230, 45473 Mülheim an der Ruhr · post@aus-dem-siepen.de · www.aus-dem-siepen.de

 AUS DEM SIEPEN GRUPPE

Einladung nach Westkapelle

Seniorenfreizeit in den Niederlanden

Im Herbst bieten wir eine Freizeit in Westkapelle an: In netter Gesellschaft spazieren gehen, Zeit zum Reden haben, Impulse erhalten, Unternehmungen nach eigenen Interessen wahrnehmen und leckeres Essen genießen. Die Anreise erfolgt mit einem Reisebus. Alle Teilnehmenden müssen mindestens dreifach geimpft sein. Die dann geltenden Corona-Bestimmungen werden eingehalten.

- Termin: 16. bis 27. Oktober
- Kosten: 660 Euro pro Person im Doppel-, 740 Euro im Einzelzimmer.
- Im Reisepreis enthalten sind die Busfahrt, Vollpension, Kurtaxe, Trinkgelder und der ein oder andere Ausflug.

Anmeldung und weitere Informationen: Manfred Bitters, Telefon 492018.

Manfred Bitters

Feier der Goldenen Konfirmation

Anmeldungen für Saarn und Broich

Nachdem wir zwei Jahre ausgesetzt haben, wollen wir in diesem Jahr gerne die Jubelkonfirmationen wieder feiern.

Am Sonntag, 26. Juni, laden wir herzlich ein in die Dorfkirche zur Feier der Goldenen Konfirmation für die Konfirmationsjahrgänge 1970 und 1971. Alle, die damals in der Dorf- oder Christuskirche konfirmiert wurden, können sich gerne dazu anmelden.

Am Sonntag, 16. Oktober, sind dann die zwischen 1969 und 1972 in Broich Konfirmierten herzlich zu einem Jubiläumsgottesdienst und anschließender Feier eingeladen. Es dürfen sich für beide Termine natürlich auch „Konfirmanden“ anmelden, die in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden, aber gerne in unserer Gemeinde feiern möchten. Auch wer das diamantene oder

eiserne Konfirmationsjubiläum begehen möchte, kann sich gern im Gemeindebüro melden.

Unser Gemeindebüro nimmt alle Anmeldungen entgegen. Anschrift: Wilhelminenstraße 34 in 45479 Mülheim an der Ruhr, Telefon 427120. E-Mail: buero-broich-saarn@kirche-muelheim.de

Da es nicht leicht ist, die Anschriften aller in Frage kommenden Konfirmierten zu ermitteln, sind wir sehr dankbar für alle Hinweise auf Adressen von mit Ihnen Konfirmierten, besonders im Blick auf diejenigen, die heute einen anderen Nachnamen tragen. Zum Ablauf der Goldkonfirmation erhalten die Angemeldeten die Informationen schriftlich.

Karla Unterhansberg

Generationenwechsel im Ruhrgarten

Pflege und Verwaltung unter neuer Leitung

Mit der Verabschiedung von Oskar Dierbach (Pflegedienstleitung) und Peter Steinbach (Verwaltungsleitung) endete eine Ära bei der Evangelischen Altenhilfe Mülheim. Beide gingen Ende Dezember in den Ruhestand. „Ich kenne den Ruhrgarten nicht ohne Sie – und vielen geht es sicherlich ganz ähnlich“, sagte Superintendent Gerald Hillebrand beim Gottesdienst zur Verabschiedung in der Kirche an der Wilhelminenstraße. Die beiden Geschäftsführer leiteten die Geschicke der Häuser Ruhrgarten und Ruhrblick seit Mitte der 80er Jahre. Prägend für die Arbeit in den beiden evangelischen Häusern war sowohl eine im Evangelium verwurzelte wertschätzende Haltung gegenüber den Bewohnern als auch das Konzept der therapeutischen Pflege, das bundesweit Anerkennung erfahren hat. Oskar Dierbach: „Von Anfang an war es mir wichtig, menschenwürdige Altenpflege auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes zu entwickeln. Alter ist keine hoffnungslose Endstation, sondern jeder Mensch hat auch im hohen Alter ein Recht auf Lebensqualität, Selbstbestimmung und Würde. So haben wir die therapeutische Altenpflege mit rehabilitativen Anteilen entwickelt. Alle in Pflege, Therapie, Medizin, sozialer Betreuung und Hauswirtschaft Tätigen müssen dazu auf Augenhöhe zusammenarbeiten, um verschüttete Ressourcen bei den Pflegebedürftigen zu entdecken und zu aktivieren.“ Verwaltungsleiter Peter Steinbach übernahm den anderen Part im Leitungsteam, begleitete die Ideen von Oskar Dierbach als Ver-



© Walter Schernstein

v.l.: Marco Warnath, Oskar Dierbach, Peter Steinbach, Nina Eumann

waltungs- und Zahlenmensch. In Erinnerung bleiben beiden nach 36 Jahren gemeinsamer Arbeit, „die Momente, in denen wir uns trotz unterschiedlicher Herangehensweisen zusammengerauft und einen Konsens entwickelt haben“, so Dierbach. Stolz ist der scheidende Pflegedienstleiter auf alle Mitarbeitenden, die gerade in der Pandemie über lange Zeit hohe Belastungen mitgetragen haben. Zum neuen Jahr übernahmen Marco Warnath als geschäftsführender Pflegedienstleiter und Nina Eumann als geschäftsführende Chefin der Verwaltung. Marco Warnath hat in der Ev. Altenhilfe seine Ausbildung gemacht und danach in anderen Einrichtungen Erfahrungen gesammelt. Er gehört seit August 2020 wieder zum Team an der Ruhr. Nina Eumann ist seit Jahresbeginn 2021 bei der Evangelischen Altenhilfe, zuvor hat sie nach ihrem betriebswirtschaftlichen Studium gemeinnützige Einrichtungen unter anderem in der Wirtschaftsprüfung und als Referentin im Spitzenverband der Diakonie beraten.

Annika Lante

Weltladentag am 14. Mai Aktionstag auch an der Kaiserstraße

Der zweite Samstag im Mai ist Weltladentag. Am politischen Aktionstag der Weltläden finden bundesweit vielzählige Kampagnen-Aktionen statt, um auf ein gemeinsames Anliegen des Fairen Handels aufmerksam zu machen.

Mächtig unfair

Zwischen den Akteuren in globalen Lieferketten besteht ein großes Macht- und Verhandlungsungleichgewicht. Immer weniger und immer größere multinationale Konzerne kontrollieren die Märkte über alle Lieferketten hinweg. In Deutschland beherrschen vier Einzelhandelsunternehmen circa 85 Prozent des Lebensmittelmarktes. Doch nicht nur im Lebensmittelbereich, sondern auch bei Saatgut, Düngemitteln und anderen Produkten sind es jeweils nur einige wenige Unternehmen, die den Handel, die Verarbeitung, die Herstellung und den Verkauf dominieren.

Zu viel Marktmacht begünstigt unfaire Handelspraktiken

Marktmächtige Unternehmen können Preis- und Vertragskonditionen beeinflussen oder bestimmen, ohne dass sich ihre Lieferanten zur Wehr setzen können. Derartige unfaire Handelspraktiken haben immense negative Auswirkungen auf die Menschen am Anfang der Lieferketten – sowohl in Europa als auch im globalen Süden. Sie erhöhen den Kosten- und Preisdruck und ziehen schlechte Arbeitsbedingungen und niedrige Umweltstandards auf Plantagen und Produktionsstätten nach



© Weltladen-Dachverband und Forum Fairer Handel

sich. Diese Ungleichgewichte in den globalen Lieferketten schlagen sich auch in der Verteilung der Wertschöpfung nieder. Sehr eindrücklich zeigt sich dies im deutschen Kaffeesektor: Während die Akteure am Anfang der Lieferkette in den letzten 20 Jahren Umsatzeinbußen von 128 Millionen Euro (-10 %) hinnehmen mussten, wuchs der Umsatz am Ende der Wertschöpfungskette um 2,11 Milliarden Euro (+139 %).

Die Weltläden und weitere Akteure des Fairen Handels setzen sich dafür ein, zu einer gerechteren Verteilung der Wertschöpfung zu kommen. Dafür braucht es Gesetze, die der immer größeren Machtkonzentration und unfairen Handelspraktiken einen Riegel vorschieben

Weltladen-Dachverband &
Forum Fairer Handel



Lehnerstr. 47
45481 Mülheim an der Ruhr

- Möbelwerkstätten
- Innenausbau

TISCHLEREI SCHROER
tischlerei-schroeer@arcor.de www.tischlerei-schroer.de

Hinweis zum Datenschutz

Widerspruchsmöglichkeit: Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. In der online verfügbaren Version im Internet auf ev-kirche-broich-saarn.de sind die persönlichen Daten nicht veröffentlicht. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Rosemarie Esser, Sophie-Scholl-Straße 34, 45481 Mülheim/Ruhr oder E-Mail: esser-rosemarie@kirche-muelheim.de. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

PFARRER

Bezirk Nord

Pfarrerin Karla Unterhansberg
Kampstraße 10
☎ 9413541
unterhansberg@kirche-muelheim.de

Pfarrer Gerald Hillebrand
Calvinstraße 27
☎ 423737 📠 4126518
gerald.hillebrand@kirche-muelheim.de

Bezirk Ost

Pfarrer Christoph Pfeiffer
Holunderstraße 10
☎ 43909274 📠 43909276
pfeiffer@kirche-muelheim.de
Facebook: Pfarrer Pfeiffer

Bezirk West

Pfarrerin Kerstin Ulrich
Fängerweg 6
☎ 4127505
kerstin.ulrich@kirche-muelheim.de

Fliedner Dorf

Pfarrerin Birgit Meinert-Tack
Bahnhofstr. 159
47137 Duisburg
☎ 0203 430801

KIRCHEN UND GEMEINDEHÄUSER

Dorfkirche und

Gemeindehaus Holunderstraße

Holunderstraße 5
☎ und 📠 488522
Küsterin Christa Kammer
Holunderstraße 5
☎ 015732586483
christa.kammer@kirche-muelheim.de

Kirche und Gemeindehaus

Wilhelminenstraße
Wilhelminenstraße 34
Küster Paul-Heinz Maurer
Lederstraße 29
☎ 015788069580
paul.maurer@kirche-muelheim.de

KINDERGÄRTEN

Familienzentrum Lindenhof

Leitung: Beate Konze
Waldbleeke 47 ☎ 486933
kiga-lindenhof@kirche-muelheim.de

Kindergarten Calvinstraße

Leitung: Chrischan Müller
Calvinstraße 5 ☎ 3776760
c.mueller@kirche-muelheim.de

Kindergarten Haus Kinderlust

Leitung: Chrischan Müller
Otto-Pankok-Straße 9 ☎ 3776760
c.mueller@kirche-muelheim.de

Kindergarten Reichstraße

Leitung: Chrischan Müller
Reichstraße 52 ☎ 3776760
c.mueller@kirche-muelheim.de

JUGENDARBEIT

Dipl.-Sozialwissenschaftlerin Anja Hömberg
Gemeindehaus Wilhelminenstraße 34
☎ 01774922731 ☎ 30179938
anja.hoemberg@kirche-muelheim.de

CVJM

Annelie aus der Wiesche
☎ 44466333

JUGENDHEIM WESTKAPELLE gGmbH

Annelie aus der Wiesche
☎ 44466333

ERWACHSENENARBEIT

Gemeindepädagogin Rosemarie Esser
Sophie-Scholl-Straße 34
Montag – Freitag
☎ 488569 📞 01709021565
esser-rosemarie@kirche-muelheim.de

NETZWERKBEGLEITUNG

Dipl.-Sozialarbeiterin Johanna Gall
📞 015782873163
johanna.gall@kirche-muelheim.de

KIRCHENMUSIK LINKS DER RUHR

Sven Schneider 📞 01786700899
sven.schneider@ekir.de

Daphne Tolzmann ☎ 9413130
daphne.tolzmann@ekir.de

GEMEINDEBÜRO

montags 14 bis 18 Uhr
mittwochs und freitags 9 bis 13 Uhr
Wilhelminenstraße 34 ☎ 427120
buero-broich-saarn@kirche-muelheim.de

EV. FRIEDHOF VOSSBECKSTRASSE 81

Verwaltung: Evangelisches Verwaltungsamt
Niederberg, Lortzingstr.7, 42549 Velbert
Regina Rosebrock ☎ 02051 965454
evangelischer-friedhof@ekir.de
Friedhofsmitarbeiter: Christian Zurawka
📞 015737753729

VERWALTUNG

im Kirchenkreis An der Ruhr
Althofstraße 9, 45468 Mülheim
Postfach 100662, 45406 Mülheim
Dirk Mann ☎ 3003106
mann@kirche-muelheim.de
Bankverbindung:
IBAN: DE49350601901011166020
BIC: GENODE1DKD

RAT UND HILFE

Aktion Nächstenhilfe

Rosemarie Esser
Montag – Freitag
☎ 488569 📞 01709021565

Beratungsstelle für Ehe- und Lebensfragen

☎ 32014

Diakonie

Zentrale ☎ 3003-277
Ambulante Gefährdetenhilfe ☎ 302450
Ambulatorium (Hilfe für Suchtkranke)
☎ 3003-223

Bürgertreff „Diakonie am Eck“
Kettwiger Straße 3 ☎ 301-9504

Ev. Betreuungsverein ☎ 7822360

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
☎ 3003-258

Schwangerschaftskonfliktberatung
☎ 3003-251

Diakoniewerk Arbeit und Kultur gGmbH

Recyclinghof Georgstraße ☎ 4595313

Telefonseelsorge ☎ 0800 1110111

Evangelisches Wohnstift Dichterviertel

Eichendorffstraße 2 ☎ 409380

Evangelisches Wohnstift Raadt

Parsevalstraße 111 ☎ 378090

Evangelisches Wohnstift Uhlenhorst

Broicher Waldweg 95 ☎ 58070

Haus Ruhrgarten

Mendener Straße 104 ☎ 995130



© Fraßunke

Psalm 23 - Der gute Hirte

Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.
Die Verwendung des Textes erfolgt mit Genehmigung der Deutschen Bibelgesellschaft.